



Im Gänsemarsch führte die kleine Demo am 1. Mai in Pößneck zum Busbahnhof und von dort nach Gera zur Großdemonstration. Foto: Brit Wollschläger

DGB fordert „Rente, die zum Leben reicht“

Gestern kleine Demonstration in Pößneck

Pößneck. Es war eine Demonstration im Gänsemarsch, die gestern früh in Pößneck vom Gedenkstein zur Gründung der ersten Industriegewerkschaft in der Hohen Straße zum Busbahnhof führte. Denn angesichts der geringen Teilnehmerzahl von gut einem Dutzend Leuten wurden dafür keine Straßen gesperrt. Die Demo von DGB und Linken fand auf Bürgersteigen statt.

„Mit etwas mehr Zuspruch hatten wir schon gerechnet“, erklärte Verdi-Mitglied Constanze Truschzinski, die für die Soziale Initiative Pößneck in der Kommunalpolitik aktiv ist. „Wir sind viele. Wir sind eins“, stand als Slogan auf dem großen roten Banner, das die Demonstranten trugen.

Ute Walther, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbun-

des im Saale-Orla-Kreis, hatte die Gäste und Sympathisanten schon um acht Uhr an diesem sonnig-frühlingshaften ersten Mai zu diesem schon traditionellen kleinen Frühstück an dem Gedenkstein der Gewerkschaft begrüßt. „Soziale Gerechtigkeit und die Renten sind unsere wichtigsten Themen“, erklärte Walther. „Wir fordern, dass die Rente zum Leben reicht“, so die Gewerkschaftsfunktionärin.

„Wer aber jetzt für Mindestlohn arbeitet, wird später nicht einmal die Mindestrente erhalten“, mahnte Ute Walther.

Mehrere Pößnecker Teilnehmer stiegen am Busbahnhof in einen Bus aus Saalfeld, um in Gera an einer Großdemonstration zum 1. Mai und gegen die rechte Gruppierung „III. Weg“ teilzunehmen. (brit)